

# Gedanken über Russland, seine jüngere Vergangenheit, Gegenwart und nähere Zukunft

Viele Menschen mögen in diesen Tagen (Februar 2022) über das aggressive, durch nichts provozierte Vorgehen der Russischen Föderation in der Ukraine entsetzt sein. Überraschend ist das Verhalten der Regierung und ihres Präsidenten jedoch nicht.

## Inhalt

Gedanken über Russland, seine jüngere Vergangenheit, Gegenwart und nähere Zukunft .....	1
Seit Jahrhunderten sind Grundzüge der russischen Politik immer gleich gewesen: .....	1
Neben der kriegerischen Auseinandersetzung mit den Nachbarn und Kolonisation erlangter Gebiete, haben sich im 20. Jahrhundert die Methoden erweitert: .....	1
Beispiele hierfür: .....	2
Das Vorgehen der russischen Regierung in der Ukraine im Jahre 2022 ähnelt dem Vorgehen der Sowjetunion im Jahre 1940 im Baltikum. Hier gibt es Parallelen: .....	2
Orakel über die Zukunft der Ukraine: .....	3
Entwicklung in der näheren Zukunft: .....	3
Auswirkungen:.....	4
Was ist denn mit dem Preis für Erdgas?.....	5

### Seit Jahrhunderten sind Grundzüge der russischen Politik immer gleich gewesen:

- Vergrößerung des ehemaligen Moskauer Fürstentums
- Hinzugewinnung strategischer Tiefe, um im Kriegsfall das Prinzip „Raum gegen Zeit“ verwirklichen zu können.
- Zugang zu den Weltmeeren, speziell eisfreier Häfen. Dabei ist beispielsweise St. Petersburg entstanden, Wladiwostok und Odessa haben ihre Bedeutung gewonnen.
- Neuerdings: reine Lust an der Macht.

### Neben der kriegerischen Auseinandersetzung mit den Nachbarn und Kolonisation erlangter Gebiete, haben sich im 20. Jahrhundert die Methoden erweitert:

- Wühltätigkeit und Zersetzungsarbeit durch geheimdienstliche Mittel.
- Aufbau und Förderung von „Fünften Kolonnen“ in interessanten Gebieten.
- Irreführung durch Falschnachrichten und Lügen.
- Spaltung und Schwächung eventueller gegnerischer Koalitionen.
- Verklärung der „guten alten Zeit“. Bildung eines Meinungsmonopols. Keine Aufarbeitung und Fehleranalyse der Vergangenheit, gar Totschweigen der Geschichte.
- Salami- bzw. Abnutzungstaktik, Ermüdung hervorrufen.
- Aufspielen als Retter in der Not, die man zuvor selbst verursacht hat.
- Schaffung und Ausnutzung „ewig“ gärender Krisengebiete und diese lange Zeit unterhalb eines „heißen“ Krieges halten.
- Angebliche Volksabstimmungen und „Wahlen“ mit vorher bestimmten Ergebnissen.
- Der „bolschewistische Hilferufer“.

- Militärische Unterstützung. Verdeckte oder offene Lieferung von Waffensystemen und/oder Personal.

Diese werden entweder einzeln, zu mehreren und/oder in beliebiger Kombination und Schärfegrad verwendet.

#### Beispiele hierfür:

- Die geheimdienstlich organisierte Kommunistische Internationale in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.
- „Unabhängige Republiken“ Donezk und Luhansk.
- Besetzung von [Transnistrien](#) oder [Abchasien](#) durch „Friedensmissionen“ vor über 25 Jahren. Diese Konflikte wurden bewusst nie aufgelöst und behindern die Entwicklung von Georgien, Moldau, Ukraine und auch von Russland.
- Früher als Radio Moskau bezeichnet, heute unter RT bekannte, international wirkende Propaganda- und Meinungsmaschine.
- Teils dem Militär unterstellte Hacker- und Trolleinheiten.
- Die sowjetische Vergangenheit wurde nie in der Tiefe aufgearbeitet, wie das beispielsweise in Deutschland, Ruanda oder Südafrika mit der dortigen Geschichte getan wurde. Ich denke da an 100 Jahre Oktoberrevolution, das massenhafte und willkürliche Verhaften und Ermorden von Millionen eigener Staatsbürger und Völkerschaften. Der [Militärisch-industrielle Komplex](#) den es mit Sicherheit auch heute noch gibt.
- Beeinflussung der gesamten Politik durch geheimdienstliche Methoden und Vorgehensweisen. Überall wird der Feind gewittert. „Wer nicht für uns ist, ist gegen uns.“
- Verschleierung der eigenen Intentionen. Beispiel „Grüne Männchen“, „Selbstverteidigungskräfte“ bei der Besetzung der Krim.
- Brutalste Unterstützung des Assad-Regimes in Syrien durch Militäreinsatz und politische Absicherung.
- Verhinderung von politischen Entscheidungen durch das Einlegen eines Vetos bei Abstimmungen der UNO. Damit effektive Schwächung einer internationalen und ausgewogenen Politik.
- Nutzung russischsprachiger Bevölkerungsanteile im Ausland. Entweder zur Destabilisierung und Beeinflussung der Politik in Deutschland oder im Baltikum. Gewährung billigerer Rohstoffpreise gegen politische Willfährigkeiten.
- Transformation von Konflikten wie in der Ostukraine oder damals in Afghanistan. Also hochfahren eines inneren Konfliktes durch Schürung desselben. Installation willfähriger Parteien oder Gruppierungen im betreffenden Land. Durch bestellte „Hilferufe“ eine „Legitimation“ des offenen militärischen Eingreifens.
- Verbot von [Memorial](#), einer der wenigen Menschenrechtsorganisationen in Russland. Abwertend gemeinte Bezeichnung von NGOS als „ausländische Agenten“ wie die [„Soldatenmütter“](#). Damit einhergehende Behinderung von deren Arbeit.

Das Vorgehen der russischen Regierung in der Ukraine im Jahre 2022 ähnelt dem Vorgehen der Sowjetunion im Jahre 1940 im Baltikum. Hier gibt es Parallelen:

- Eine Einmischung aus dem Ausland war nach Abschluss des Hitler-Stalin-Paktes kaum zu befürchten.

- Ehemalige russische Fürstentümer sollten „heimgeholt“ werden. Strategische Tiefe und Zugang zu Häfen an der Ostsee. Erlangung wirtschaftsstarker Provinzen.
- Vor der offiziellen Annexion und Beitritt zur UdSSR wurden so lange Regierungen gebildet und gestürzt, bis endlich eine willfährige Marionettentruppe installiert war.
- Diese rief dann endlich wieder um Hilfe, natürlich in Moskau. Gerne konnte dieser Bitte entsprochen werden.
- Die Balten konnten nur noch flüchten, oder landeten häufig auf dem Archipel Gulag. Nur am Rand erwähnt: natürlich waren diese Flüchtlinge bei ihren Fluchtzielländern ähnlich beliebt wie Sch... am Schuh.

Finnland schrammte an einer „Heimholung“ damals nur ganz knapp vorbei.

### Orakel über die Zukunft der Ukraine:

Die Ukraine wird vom Westen mehr oder weniger allein gelassen. Eine effektive Hilfe erfolgt nicht, zu spät oder zu gering. Ähnlich wie [Ungarn 1956](#) oder in der [CSSR 1968](#) erfolgt kein militärisches Eingreifen der NATO. Das verbleibende Mittel von Sanktionen wird zur Beruhigung der westeuropäischen Meinung sparsam eingesetzt.

Vermutlich wird ein Einmarsch der russischen Truppen zunächst einem Durchmarsch gleichen. Die Freude darüber wird bei der russischen Armee möglicherweise nur kurz währen. Einer ähnlichen Taktik der sowjetischen Verteidiger von Stalingrad folgend, könnten sich die Verteidiger der Ukraine überrollen lassen. Bei günstigerer Gelegenheit wird dann schwerpunktmäßig zugeschlagen. In kleineren, aus unterschiedlichen Waffengattungen gebildeten Stoßtrupps wird den Besatzern das Leben unangenehm gemacht.

Möglich wäre auch ein Kleinkrieg. Wie in Afghanistan in den 1980er Jahren könnten ukrainische Kräfte vom Westen offen oder verdeckt unterstützt werden. So eine Art Bandera 2.0.

Wie so oft, kann sich dieser Konflikt ganz anders entwickeln als von seinen Akteuren vorhergesehen. Damit hat auch Deutschland bekanntlich eigene, leidvolle Erfahrungen im 20. Jahrhundert gesammelt. Jeder Kriegsplan hält nur bis zum ersten Schuß. Ohne eine sogenannte Exit-Strategie wird das ein Schrecken ohne Ende. Hier sei an den Afghanistaneinsatz der NATO seit 2001 erinnert. Nach zwanzig Jahren Einsatz (länger als Erster und Zweiter Weltkrieg zusammen!) ist der Endzustand vom Anfangszustand kaum unterscheidbar.

### Entwicklung in der näheren Zukunft:

Russland wird zunächst auf internationaler Bühne eingegrenzt. Schlagartig ist im Westen der Misserfolg eines immerwährenden Appeasements und Leisetreteri offenbar geworden. Misstrauisch geworden, werden eigene Verteidigungskapazitäten auf annehmbares und dringend erforderliches Niveau angehoben.

Die russische Regierung wird als das gesehen was sie ist: ein in einem eigenen Weltbild gefangenem, von Verfolgungs- und Größenwahn geprägter Aggressor, dem das Wohlergehen des eigenen Volkes ziemlich egal ist.

Die beständigen Warnungen von NATO-Staaten aus dem Baltikum und Polen wird endlich das notwendige Gehör geschenkt, da sie sich als prophetisch und wahr erwiesen haben.

Der Westen Europas, also vorrangig EU- und NATO-Staaten werden sich wieder enger zusammenschließen. Auch um auf weitere Diversionen Russlands oder auch Chinas reagieren zu können. Es wird somit wieder eine Ost-West-Teilung in Europa geben.

In nächster Zukunft sind vermutlich keine Erweiterungsschritte des russischen Imperiums zu erwarten. Sicher bin ich mir da aber nicht. Nach einer Einverleibung der Ukraine könnte es auch eine Initiative in Richtung Moldawien geben. Je nach Lust und Laune auch nach Finnland. Dass die NATO-Mitgliedschaft die drei baltischen Länder vor Ansprüchen Russlands schützt, möchte ich nicht glauben. Da könnte sich Russland gerne verschiedenster Werkzeuge bedienen, um eine Art inneren Konflikt in den Ländern und letztendlich NATO-Austritt zu verursachen. Siehe hierzu die historischen Ereignisse von 1939/1940. Wenn auch ansonsten der geistige Horizont im Kreml begrenzt ist, in solchen Fragen wird man erstaunlich kreativ.

Schuld an dieser Situation trägt einzig und allein die russische Regierung. Russlands größtes Problem sitzt im Moskauer Kreml. Jedes Geschwätz über eine angebliche Bedrohung russischer Sicherheitsinteressen durch die NATO oder Rechtfertigungsversuche von Grenzverschiebungen durch ethnische Gründe sind als das zu entlarven was sie sind, nämlich russische Propaganda. Russen können ungestört in der Ukraine leben, wie auch Ukrainer zu tausenden in Russland leben. Mit der russischen Regierung ist seit Jahren immer wieder Kontakt gesucht worden, um diplomatisch und gemeinsam die anstehenden Probleme zu lösen. Diese Versuche sind in Moskau einseitig geblockt worden.

#### Auswirkungen:

Die Auswirkungen von Sanktionen und des enormen Ressourcenverbrauches durch Angriff und Besatzung wird das russische Volk tragen müssen. Die regierende Clique ist durch jahrzehntelanges Anhäufen von Reichtum gegen Armut und Elend gefeit.

Dem Volk wird immerwährend eingetrichtert werden, dass an seiner schlechter werdenden Lage nur der faschistisch-dekadente Westen schuld sei. Dabei werden durch autokratische und diktatorische Methoden, Korruption und geistigem Stillstand die Entwicklung Russlands gebremst. Die Russen sind mit Sicherheit nicht dümmer als andere Menschen. Sie werden in Kultur, Wirtschaft und Politik aber seit Jahrzehnten in ihren Entfaltungsmöglichkeiten behindert.

Die Sanierung des heruntergekommenen Donbass und Reparatur von Kriegsschäden wird Milliarden verschlingen, oder müsste verschlingen, falls denn das Geld noch da ist und dafür ausgegeben wird.

Eher mittel- bis langfristig hoffe ich auf einen erneuten Prozess, wie er mit der [KSZE](#) und späteren [OSZE](#) zur Entspannung in Zeiten des Kalten Krieges geführt wurde. Das funktioniert jedoch nur mit der Kooperation Moskaus. Solange dort jede diplomatische Initiative geblockt oder verwässert wird, und anstelle dessen mit militärischen Mitteln gehandelt wird, wird es keine friedliche Koexistenz geben.

Ebenso wichtig ist der Kontakt zum russischen und ukrainischen Volke. Wir müssen klarmachen, dass nicht wir das Problem sind, sondern die russische Führung. Die Osteuropäer sind auf Gebieten wie Kultur, Wissenschaft und Sport als Austauschpartner willkommen. Durch unser eigenes Vorbild müssen Werte wie Kooperation, Offenheit, Gestaltungswille und Teilhabe glaubhaft vermittelt und gelebt werden. Das Leben von Putin oder seiner Kofferträger Lawrow und Medwedew ist nicht unendlich. Soll es nach ihrem unvermeidlichen Abtritt nicht zu erneutem Chaos wie nach der Auflösung der Sowjetunion kommen, müssen jetzt Alternativen gesucht und aufgebaut werden. Hierbei ist den Russen Unterstützung zu leisten. Russische Probleme müssen in Russland durch die Russen gelöst werden. Das kann Jahrzehnte in Anspruch nehmen und ist immer vom süßen Gift des Kompromisses bedroht, aber letztendlich der Weg, der zu beschreiten ist.

Ein offener Angriffskrieg gegen Russland ist nicht zu erwarten. Ihm steht entgegen, dass die NATO eben doch nur ein Verteidigungsbündnis war und ist. Ein politisch einheitlicher Wille zu einem Krieg ist nicht zu erwarten. Außerdem ist im Westen die Furcht vor eigenen Wohlstandsverlusten und toten Soldaten eine effektive Bremse vor solchen Abenteuern. Eher wird nach dem kleinsten Strohhalm gegriffen, der aus Moskau gereicht wird. Ja, der Klügere gibt nach, so heißt es. Nur: dann gewinnt der Dumme!

### Was ist denn mit dem Preis für Erdgas?

Der wird in die Höhe gehen. Trotz möglicher Entlastungsversuche der Regierungen.

- Alternative Gasquellen, wie verflüssigtes Gas aus den USA, sind nicht in notwendigem Umfang verfügbar, auch weil Lade-, Entlade- und Transportkapazitäten fehlen.
- Aufgrund längerer Transportwege ist der Transportkostenanteil höher.
- Er wird langfristig in die Höhe gehen, weil ganz einfach der Bedarf höher ist als die Kapazitäten der Mutter Erde.
- Gelingt ein forcierter Ausbau regenerativer Energiequellen, wird Russland ein massives Einnahmeproblem haben. Das Land lebt von einem ungesund hohen Verkaufsanteil seiner natürlichen Ressourcen, ohne diese in Industrieprodukte umzuwandeln.
- Unerlässlich ist eine Überprüfung des eigenen, privaten Energieverbrauches. „Kalt duschen gegen Russland.“ betreibe ich persönlich seit 2014. Jeder eingesparter Kubikmeter Erdgas oder Liter Erdöl spart doppelt. Erstens an Geld, zweitens an Abhängigkeit und Drittens, ist es gut für die Umwelt. Hier zählen auch kleine Schritte, in Summe kommt das ganz schön was zusammen.